

ren. Diesem ersten Kolloquium folgten bald weitere. Sie ließen die Erkenntnis schneller reifen, daß die Ju-

gendiforschungskollektive tatsächlich das sich neu Entwickelnde in der Berufsausbildung sind.

Die Praxis — der überzeugende Beweis

Von den Bedenken, die es bei vielen Genossen innerhalb des EKB und auch an anderen Betriebsberufsschulen des Bezirkes Halle ursprünglich gegen die Bildung von Jugendforschungskollektiven im Rahmen der Berufsausbildung gab, ist nicht viel übriggeblieben. Auf einem Erfahrungsaustausch, den das Büro für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung Halle organisiert hatte und an dem APO-Sekretäre, Direktoren der BBS und Vertreter der WB teilnahmen, haben wir unsere Ergebnisse auf den Tisch gelegt. Ein Film, den ein Lehrlingskollektiv über die Jugendforschungskollektive im EKB gedreht hat, half dann später die Meinung zu überwinden, wir würden unsere Ergebnisse aufbauschen, oder unsere Ausbildungsmethode sei nicht von langer Lebensdauer.

Allseitige gesellschaftliche Erziehung

Auf einer Ausstellung zu Fragen der modernen Berufsausbildung, die von der Bezirksleitung veranstaltet wurde, zeigten wir auf unserem Stand, daß es möglich und notwendig ist, wichtige Elemente eines Forschungs- und Entwicklungsauftrages, der der perspektivischen Entwicklung des Betriebes entspricht, zum Bestandteil des Lehr- und Ausbildungsprogramms zu machen. Wir unterstrichen, daß wir die Facharbeiter, Neuerer, Konstrukteure, Forscher und Entwickler von morgen nur dann richtig ausbilden können, wenn wir sie

heute bereits mit der Technik von morgen vertraut machen.

Natürlich ist die Ausbildung und Erziehung unserer Lehrlinge darauf gerichtet, sie zu allseitig gebildeten, für alle gesellschaftlichen Probleme aufgeschlossenen Menschen zu erziehen. Unser Bestreben zielt darauf ab, daß aus den Lehrlingen von heute die sozialistischen Persönlichkeiten von morgen werden. Bei ihrem Wirken in den Jugendforschungskollektiven ist ihnen bewußt zu machen, daß sie durch ihren Beitrag zur Meisterung von Wissenschaft und Technik dem Sozialismus mit größerem Wissen und mit mehr Sachkenntnis dienen. Wir legen größten Wert darauf, daß alle Angehörigen der Jugendforschungskollektive gleichzeitig eine aktive gesellschaftliche Arbeit in der FDJ-Grundorganisation leisten. Die Jugendforschungskollektive sind zu Vorbildern in der Lerndisziplin geworden. Daß auch die politische Erziehung der Jugendlichen, ein Hauptanliegen der APO der Betriebsberufsschule, nicht vernachlässigt wurde, zeigte sich daran, daß die besten Jugendforscher während ihrer Ausbildung Kandidaten der Partei geworden sind.

Wir sind jetzt dabei, die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Lehrlingskollektive zu einem festen Bestandteil des Berufswettbewerbes zu machen. Mit allen FDJ-Gruppen wurden Wettbewerbsvereinbarungen abgeschlossen, an deren Spitze in allen Fällen

Aufgaben bzw. Verpflichtungen aus dem Plan Neue Technik und dem Rekonstruktionsprogramm unseres Werkes stehen. Diese Vereinbarungen beziehen sich auf alle Seiten des einheitlichen Bildungs- und Erziehungsprozesses. Das Prinzip der materiellen Interessiertheit wird in Form von Zielsetzungsprämien angewandt. Koordiniert mit den perspektivischen Schwerpunkten der Rekonstruktion des Werkes haben Jugendforschungskollektive bestimmte interessante Teilaufgaben übernommen, wobei sie von wissenschaftlich-technischen Betreuern angeleitet werden.

In diesem Beitrag kam es uns darauf an, zu zeigen, daß das einheitliche sozialistische Bildungssystem, besonders der Teil Berufsausbildung, von den Parteiorganisationen nicht einfach als ein organisatorisches Problem abgetan werden darf, sondern daß die Berufsausbildung eine nicht zu unterschätzende ideologische Seite hat. Erkennt das eine Parteiorganisation nicht, wird der kontinuierliche Entwicklungsprozeß junger Menschen dann unterbrochen, wenn diese die polytechnische Oberschule verlassen und in der Berufsausbildung Verhältnisse vorfinden, die um Jahrzehnte zurückgeblieben sind. Das einheitliche sozialistische Bildungssystem verlangt objektiv, daß Elemente der Forschungsarbeit, der wissenschaftlich-technischen Erziehung ein Hauptbestandteil der Lehr- und Ausbildungsprogramme werden.

Erich Klingel
Stellv. Sekretär der Betriebsparteiorganisation

Otto Klein
Sekretär der APO Betriebsberufsschule

Willy Mostowy
Leiter der Betriebsberufsschule
Elektrochemisches Kombinat
Bitterfeld